

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 73.

6. September 1862

## Kirchliche Anzeigen.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 7. September 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Resselmann.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Pfarrer Grzybowski aus Berent.

Dienstag den 9. Sept.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 11. Sept.: Herr Pred. Lic. Resselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Wolckorn.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## \*) Die Revolution ohne Gewalt,

ohne Blutvergießen, die Revolution auf verfassungsmäßigem Wege: in der That, der Plan ist schlau ausgedacht, und er scheint wirklich nahezu am Gelingen. Die Grundpfeiler des monarchischen Prinzips, der lebendigen Autorität sind nach und nach einer nach dem anderen unterwühlt, theils schon zerstört: die Kirche hat man mittelst der sogenannten Toleranz und Glaubensfreiheit, mit der angeblichen Aufklärung und Bildung, aber eigentlich Verhöhnung und Glaubenslosigkeit, untergraben; der Schule hat man sich durch Aufschüttelung der Unzufriedenheit und des Hochmuths der meisten Lehrer zu bemächtigen gesucht; die Wissenschaft irrt in hochmüthiger Verblendung und verkehrter Sucht sich populär zu machen auf ihr fremden Gebieten herum; der Justiz, welcher man einzureden sucht, sie verdanke ihren Ruhm, den sie sich durch ihre Unparteilichkeit erworben, ihrem Liberalismus, strebt man durch lockende Phrasen von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit verbunden mit einem Stück von Souveränität beizukommen; das Beamtenhum führt man unablässig fort einzuschüchtern, um es dem neuen Herrn, dem souverainen Volk, geneigt und dienstbar zu machen. Es bleibt nur noch die bewaffnete Macht, das Heer. Und dieses zu biegen oder zu brechen, ist man jetzt mittelst des Budgets daran. Gelingt auch das: dann hat man, wie die „Volksztg.“, wie Herr Kirchmann und Andere es offen verkündigen, den „Sieg der neuen Zeit“ erreicht, die „entscheidende Gewalt“ erlangt, dann ist man fertig.

Nur einen Faktor hat man bei diesem schlauen Plane, bei dieser wohlangelegten Calculation vergessen in Rechnung zu bringen: das ist der vierte Stand; der vierte Stand mit seinem Gesichtskreise und seinen Bedürfnissen, mit seinen Interessen, seinen Emancipations-Ideen, mit seinen socialen Bestrebungen. Wird er, wenn ihm die höchste, wenn ihm die lebendige Autorität entrückt und genommen ist: wird er die leblose, wird er die unteren kleinen, wird er überhaupt noch irgend welche Autorität anerkennen und ihr Folge leisten; wird er in der glaubenslosen Selbstvergötterung für seinen Glauben Ersatz finden; wird er einem haltlosen schwankenden Beamtenhum, dem der belebende, bestimmende Geist von oben fehlt, vertrauen; wird er dem in den Mantel richterlicher Nichtverantwortlichkeit und dabei Ueberzeugungsfreiheit geküllten liberalen Kreisrichter, wird er den todtten Paragraphen pariren; wird er vor dem

herrschenden Börsejunker Halt machen? — Die Folgezeit wird es lehren. Aber die Zeichen der Zeit machen sich heute schon erkennbar.

## Preußen. Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung am 2. Septbr. „In der heutigen Sitzung wurden Petitionen berathen“, lautet der Bericht des „Staats-Anzeigers“, und auf diesen Bericht können auch wir uns beschränken, da die Besprechung der zur Berathung gestellten Petitionen größtentheils nur Wiederholung schon mehrmals wiedergekaufter Redensarten enthielt. Bemerkenswerth war in der Debatte über eine Petition gegen die Militair-Gerichtsbarkheit die Rede des Abg. Denzin, welcher es entschieden bestritt, daß in Preußen eine Kluft zwischen Militair und Civil bestehe. Die Presse, die es sich gegenwärtig zur Aufgabe mache, gegen das Militair zu eifern, wolle er nur daran erinnern, daß sie schon im Jahre 1848 die Soldaten nicht anders als „verhörte Soldateska“ genannt habe. Vor dem Volksheer, das man jetzt angustiren versuche, möge Gott Preußen bewahren; dies Volksheer sei das, was man jetzt in Nord-Amerika kämpfen sehe und woraus die Garibaldischen Schaaren in Italien bestanden. — Nächste Sitzung Freitag: Antrag Sybel-Lette; Dienstag dann wieder Petitionen!!!

Z. Berlin. Je mehr die Berathung über den Militairetat sich dem entscheidenden Abschluß nähert, um so tiefer scheint den Helden von der Feder das Herz bergab zu gehen. Insbesondere ist, wie wir aus guter Quelle vernehmen, in jüngster Zeit aus der Mitte der Fraktion Bodum-Dollfs noch einmal der Versuch gemacht worden, ein bestimmtes Fähr und Wider dadurch zu vermeiden, daß man die Regierung zu der Concession zu bestimmen versuchte, um den Preis einer Bewilligung des Militair-Etats für das laufende Jahr die Berathung des Etats pro 1863 zu vertagen und Legteren demnächst gleichzeitig mit einem neuen Organisations-Gesetze wieder vorzulegen. Wie wir mit Befriedigung vernehmen, hat die Regierung jedoch jede weitere Concession auf diesem Gebiete entschieden abgelehnt, und die verschämten Herren Fortschrittsleute werden sich daher schon dazu bequemen müssen, entweder mit ihrer Vergangenheit oder mit ihrer Zukunft zu brechen.

Berlin. Se. Majestät der König gedenkt am 6. d. in Doberan sein letztes Bad zu nehmen, am Abend von dort abzureisen und Sonntag früh hier wieder einzutreffen. Demnächst würde Se. Majestät in Begleitung des Kronprinzen nach Karlsruhe reisen, um am 9. der Taufe der neugeborenen Prinzessin dort beizuwohnen. Die Rückkehr nach Potsdam soll am 10. d. erfolgen.

Der Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, nach welcher auf Vermehrung der ordentlichen Lehrkräfte und Abschaffung der außerordentlichen Stunden an Gymnasien und Realschulen Bedacht genommen werden soll.

Die Zeitungen haben viel darüber gesprochen, was denn werden solle, wenn das Abgeordnetenhaus die Absezungen seiner Kommission vom Militair-Budget annähme und in Folge dessen das Staatshaushaltsgesetz nicht zu Stande käme, und sie haben die Ansicht ausgesprochen, daß die Verfassung in dieser Beziehung eine Lücke habe. Allein diese Lücke existirt in Wirklichkeit nicht, denn Art. 109. der Verfassungsurkunde bestimmt: Die bestehenden Steuern und Abgaben werden forterhoben, und alle Bestimmungen der bestehenden Gesetzbücher, einzelner Gesetze und Verordnungen, welche der gegenwärtigen Verfassung nicht zuwiderlaufen, bleiben in Kraft, bis sie durch ein Gesetz abgeändert werden. — Klarer und präciser kann sich keine Verfassung ausdrücken: alle Bestimmungen der einzelnen Gesetze, also auch des im vorigen Jahre zwischen Krone und Landtag vereinbarten Budgetgesetzes, bleiben in Kraft, bis sie durch ein Gesetz, im vorliegenden Falle also durch ein neues Budgetgesetz, abgeändert werden. Wo bleibt denn nun die angebliche Verfassungslücke?

Die Sitzungen im Abgeordnetenhaus werden demnächst in folgender Weise abgehalten

werden: Die nächste Sitzung ist auf Freitag den 5. d. anberaumt; dann folgt erst am Montag den 8. eine Sitzung, der sich jedoch sobann während der nächsten Wochen täglich Sitzungen anschließen. In der am Freitag stattfindenden Sitzung werden die Petitionsberichte, welche noch vorliegen, zur Erledigung kommen. Am Montag werden die Debatten über die Schulangelegenheit, speziell über das in Anregung gebrachte Unterrichtsgesetz, beginnen. Die Debatten werden voraussichtlich bis Mittwoch oder Donnerstag andauern. Nach deren Erledigung wird das Haus sofort in die Debatte über den Militair-etat eintreten. Die Generaldebatte in der letzten Angelegenheit wird, wie man in Abgeordnetenfreisen glaubt, mindestens 6 bis 8 Tage in Anspruch nehmen, und die Verhandlungen mit Hinzurechnung der Spezialdiskussion mindestens einen Zeitraum von 14 Tagen in Anspruch nehmen.

Die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses hat vorgestern die statutenmäßige Neuwahl ihres Vorstandes vollzogen. Acht bisherige Mitglieder desselben wurden wiedergewählt. An Stelle des Herrn Twesten aber wählte man als neuntes Mitglied den Abg. Virchow. Bekanntlich ist der Abg. Twesten bei der Partei in Ungnade gefallen, seit er in der Militair-Frage versucht hat, sich etwas mehr auf praktischem Boden zu halten, als seine Genossen.

Die „B.“ und „F.“ schreibt: Von uns wurde schon früher auf umfassende und sehr bestimmte Erklärungen hingewiesen, mit welchen die Staatsregierung die in dem Abgeordnetenhaus nahe bevorstehende Verhandlung über das Militairbudget einzuleiten beabsichtigt. Wie man vernimmt, ist zu diesem Ende ein Aktenstück ausgearbeitet, welches eben sowohl aus Gesichtspunkten der auswärtigen als der inneren preussischen Politik die Nothwendigkeit der von der Staatsregierung vertheidigten Armee-Reorganisation darstellt. Dasselbe wird von dem gesammten Staatsministerium berathen und wenn allseitig gutgeheißen, auch zur Allerhöchsten Genehmigung unterbreitet werden, bevor der Vortrag desselben in der Abgeordneten-Kammer stattfinden wird.

Die „Sternzeitung“ dementirt die von dem Wiener „Botschafter“ aus Berlin gemachte Mittheilung, daß die preussische Regierung wahrscheinlich den Widerstand gegen das Zustandekommen eines Zollkongresses unter gewissen Bedingungen fallen lassen werde, und daß Graf Bernstorff sich in demselben Sinne gegen den Vertreter Oesterreichs geäußert habe, als „ganz aus der Luft gegriffen.“

Die „Berliner Revue“ klagt über die „Hegereien“ in den Bezirksvereinen und giebt der Regierung anheim, zu erwägen, ob nicht vom nächsten Jahre ab die Kammern nach einem anderen Orte einzuberufen sind, etwa wieder nach Brandenburg. Auch den Ministern, meint die „Revue“, würde die dortige Luft nicht schaden.

In Augsburg findet in den ersten Tagen Septembers eine Versammlung von Studien-genossen der dortigen beiden Gymnasien statt. Unter den Eingeladenen befindet sich auch Ludwig Napoleon, der 1821 — 23 eines derselben besuchte. Es ist von Interesse, aus den Katalogen dieser Jahre zu erfahren, daß der Sohn der Herzogin von St. Leon im ersten Jahre unter 80 Schülern der 24ste, im zweiten unter 70 der 19te gewesen. Im zweiten Jahre erscheint er als „preiswürdig“ mit dem Beisatze, daß der Prinz einen noch besseren Fortgang gemacht hätte, wenn er der deutschen Sprache mächtiger gewesen wäre. Einer seiner Lehrer gab ihm das Zeugniß außerordentlichen Talentes und äußerst sanftmüthigen Charakters. Die Ex-Königin von Holland verweilte nur vorübergehend in Augsburg, in der Nähe ihres Bruders, des Herzogs Eugen von Leuchtenberg.

\*) Zu No. 70. und 71.



— Die „B. Bdrf.-Z.“ schreibt: Bei der neulichen Durchreise des Königs waren in Rhydt die Bauern mit schwarz-weißen Fahnen aufmarschirt, was den König zu der Frage veranlaßt habe: wie das mit dem Ausfall der jüngsten Wahlen übereinstimme. Der Landrath habe behauptet, die jüngsten Wahlen seien nicht der Ausdruck der Meinung des Landes, und eine Neuwahl würde jetzt ganz anders ausfallen als im Mai. Der König soll darauf bemerkt haben: Das zu beweisen, wird sich Ihnen bald Gelegenheit bieten. (?)

— Die Böde am 4. war in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht lebhaft. Staatspulscheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 100½.

**Frankreich.** Die Kaiserin Eugenie kämpft noch immer mit großer Lebhaftigkeit gegen die Räumung Roms. Sie hat, wie sie sagt, die unüberwindliche Ahnung, daß ihr Sohn nicht den Thron bestiegen wird, wenn der Kaiser den heiligen Vater verläßt. — Die „France“, die trotz aller Desavens doch unmittelbar vom Kaiser inspirirt wird, kommt auf die frühere Idee Napoleons: „Rom mit einem Garten“ für den Papst, zurück: Sie präzisirt die Politik Frankreichs in dieser Beziehung dahin: Unbedingte Nothwendigkeit der Souveränität des päpstlichen Gebietes, als Grundbedingung für die Unabhängigkeit des römischen Stuhles; Befestigung der Nachtheile eines ausgedehnten Gebietes für den Papst; Umformung der politischen Gewalt des Papstthums in ein großes Municipal-Regime; Nachweis der Unmöglichkeit, die schon vom päpstlichen Gebiete abgetheilten Provinzen zurückzuführen; endlich: Vereinigung eines Kongresses (immer wieder die Lieblingsidee L. Napoleons), der dem Papst, im Namen Europa's, Rom und das Patrimonium Petri garantirt.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet die Abreise der Majestäten und des kaiserlichen Prinzen nach Biarritz.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Der „Esprit public“ behauptet, daß im französischen Ministerrathe beschlossen worden sei, die Besetzung Roms durch die französischen Truppen noch einige Zeit fort dauern zu lassen.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Aus Alexandrien wird vom 2. d. gemeldet, daß in Marach, nordöstlich von Aleppo, 70 Armenier und der Bischof von den Muselmännern gemordet worden seien. Es sind Truppen zur Bestrafung der Letzteren abgegangen.

**Großbritannien.** Die „Times“, an der bekanntlich jeder Buchstabe eigenes englisches Interesse ist, stellt sich sehr böse auf Garibaldi, aber die Thatsache, daß die italienische Arme ihre Schuldigkeit gegen die Garibaldianer gethan, sei von ungeheurer Wichtigkeit für die Consolidirung der italienischen Monarchie. Napoleon III. habe keinen Vorwand mehr, Rom besetzt zu halten.

**London, 4. September** (Tel. Dep.) Die „Times“ theilt mit, daß der Prinz von Wales mit der Prinzessin von Dänemark nächstens in Brüssel zusammentreffen werde. Bis jetzt sei ein Heirathsantrag noch nicht gemacht worden. — Die „Times“ meint, daß Garibaldi nicht als Gefangener vor Gericht erscheinen könne; es müsse genügen, wenn er dem Könige das Wort gebe, daß er Europa für eine Reihe von Jahren verlassen wolle.

### Italien.

Von dem berüchtigten Tallyrand rühmt bekanntlich das berüchtigte Wort her, daß die Sprache dazu da sei, um die Gedanken zu verbergen. Unsere Zeit mit ihrem immensen Fortschritt hat auch dieses Wort des treulosen Diplomaten überholt, sie ist in ihrer Politik dahin gekommen: die Thaten oazu zu benutzen, um die Absichten zu verbergen. Je mehr der nähere Nachrichten über die Niederlage Garibaldi's und seiner Freischaar eingehen, um so mehr Gründe bringen sie für die Vermuthung, daß die ganze Geschichte: die Schilderhebung wie die Niederlage Garibaldi's — nichts Anderes als eine abgekartete und gegen die anderen Mächte, insbesondere gegen L. Napoleon, in Scene gesetzte Komödie gewesen sei. Die Vorgänge auf Sicilien, wo man die Rebellen immer nur da suchte, wo man überzeugt sein konnte, keine zu finden, die Ueberfahrt Garibaldi's nach dem Festlande unter den Augen der piemontesischen Kriegesflotte, das ganz unerklärliche Verweilen Garibaldi's bei Reggio, wo er, der kriegsgewohnte Feldherr, sich wie in eine Sackgasse verrannte, und darin blieb, während überall im Norden das Volk nur auf ihn wartete, um seine Schar lawinenartig anschwellen zu machen, seine letzte Proklamation vom 24. August aus Catania, welche mit dem Refrain schließt: „Es lebe Victor Emanuel auf dem Capitol“, die Witzigkeit seines nur 2000 Mann enthaltenden Corps (während ohne Zweifel die zehnfache Zahl ihn schon am Tage seiner Landung zu Gebote gestanden hätte), welches aber dennoch sich von einer noch geringeren Zahl umzingeln und gefangen nehmen ließ, selbst die beiden, wie neuere Nachrichten berichten, völlig unbedeutenden Theaterwunder: Alles, der ganze Verlauf der Geschichte, führt fast unwiderstehlich auf die Vermuthung, daß auch diese Schilderhebung eben so wie die ganze italienische Revolution ein Reß gemeiner Ränke und Intriguen war, diesmal gesponnen, um L. Napoleon darin zu fangen. L. Napoleon forderte (dafür behauptet die „Adm. Itg.“ unumstößliche Beweise zu haben) von B. Emanuel für die Räumung Roms: Abtretung der Insel Sardinien und Liguriens, so wie die Occupation Civita-Vecchia's durch französische Truppen während fernerer zehn Jahre. Dieser Preis war dem Sardenkönig zu theuer und so wurde Garibaldi, natürlich im tiefsten Geheimniß, aufgefordert, von diesem hohen Preise Etwas abhandeln zu helfen. Plötzlich —

man weiß durchaus nicht, warum gerade jetzt, warum nicht früher oder später? — erhob dieser den Ruf: Rom oder Tod! und ging — wie wir nicht bezweifeln wollen, in gut patriotischer Absicht, aber doch sicher auf Antrieb B. Emanuels — in's Zeug. Zu verlieren war dabei, nach der Meinung des Letzteren, nichts: gelang der Zug nach Rom und zog Garibaldi als Befreier in Rom ein, dann kam B. Emanuel dicht hinter ihm und nahm, vermöge der nie fehlschlagenden Volksabstimmung, Rom in Besitz; war das Gelingen unwahrscheinlich, so konnte man die Sache zu jeder Zeit abbrechen, hatte eine neue Bewegung, und, wie sich jetzt aus dem Geschrei aller liberalen Zeitungen zeigt, eine neue Nothigung zur Bestimmung Roms für sich, und gewannen im allerschlimmsten Falle durch die aus eigener Kraft bewirkte Unterwerfung Garibaldi's einen Ansehen von reeller Festigkeit und Macht, der jedenfalls nutzbar zu machen war. Es leidet keinen Zweifel, daß L. Napoleon jedoch die schlaue angelegte Intrigue durchschaute, und B. Emanuel zwang, auf Garibaldi's und seinen eigenen Siegeszug zu verzichten, worauf dann, um doch die andere Chance sich zu erhalten und den Schein zu retten, Garibaldi, sich selbst aufopfernd, in die verabredete Falle ging und nach einigen schandhafter gewechselten Schüssen sich von sardinischen Truppen — und wäre ihre Zahl auch noch so gering gewesen — gefangen nehmen ließ, um B. Emanuel's Stellung zu retten und die Aussicht auf die moralische (?) Nothigung zur Eroberung Roms zu fördern. — Nach der Pariser „Patrie“ hat B. Emanuel auch schon in einem eigenhändigen Briefe an den Kaiser Napoleon die Räumung Roms gefordert, was andeuten dürfte, daß beide schachernde Ehemänner über den Kaufpreis sich näher gekommen sind; auch spricht der inspirirte Pariser „Konstitutionnel“ schon von den gewichtigen Interessen der öffentlichen Ordnung. Abgeschloffen aber ist der Handel noch lange nicht; L. Napoleon ist zu kundig in derartigen Geschäften, als daß er sich überdreheln und barbieren lassen sollte. Inzwischen rufen Demokratie und Liberalismus Beiden, sowohl B. Emanuel als Garibaldi, ihr Bravo. Beiden ansehenden Gegnern, das ist doch merkwürdig. Sie rufen Bravo, trotzdem B. Emanuel, der nicht umsonst bei L. Napoleon in die Schule gegangen, die letzte Bewegung auch dazu benutzt, das Säbel-Regiment in Italien einzuführen. Aus allen Theilen des Landes hört man von unterdrückten Volksdemonstrationen, von Gewaltthaten gegen die Presse, von Verhaftungen. Wo Freiheit, die man den Italienern vorspiegelte, wo ist sie? Einzig in dem Blute, das geflossen, in dem zerrütteten Nationalwohlstand, in den leeren Kassen, in den Anleihen, die man schuldet. Aber freilich, die rechtmäßigen Forderungen sind verjagt, und dafür ist der Demokratie die Säbelschere kein zu theurer Preis.

**Turin, 2. September.** (Tel. Dep.) Garibaldi ist am 1. in Spezia angekommen; seine Wunden sind nicht gefährlich. Daß die gefangenen Deserteure erschossen worden seien, ist nicht wahr.

**Turin, 3. September.** (Tel. Dep.) Nach der „Gazetta ufficiale“ ist Garibaldi nach Vignano am Golf von Spezia gebracht worden. Seine Wunden scheinen leicht; er wird von zwei Professoren behandelt. — Nach der „Gazetta di Torino“ wäre in einer außerordentlichen Conferenz die Meinung vorherrschend gewesen, in dem Garibaldi'schen Prozesse der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

**Turin, 4. September.** (Tel. Dep.) Nach der „Monarchia nazionale“ hätte das Conseil sich dahin ausgesprochen, die Rebellen durch eine militärische Spezialkommission aburtheilen zu lassen. (Garibaldi wird sicher nicht vor Gericht erscheinen.)

### Handels Nachrichten. (Wolff's tel. Btr.)

**Hamburg, 4. September.** Weizen loco eher etwas bessere Stimmung, ab Auswärts unverändert. Roggen loco etwas fester, ab Königsberg disponibel zu 80, Frühjahr zu 75 zu haben. Del Oktober 29½, Mai 28½.

### Aus der Provinz.

\* **Mohlungen.** Die in dieser Gegend mit einem der größten Grundbesitze begüterte Familie von Domhardt auf Veldenbors ist vor wenigen Tagen von einem höchst traurigen Unglücksfall betroffen worden. Der älteste Sohn der jetzt verwitweten Frau v. Domhardt, Alfred, ein junger Mann von vortreflichen Anlagen, studirte in Heidelberg die Rechte. Auf einem während der kürzlich begonnenen Universitätsferien unternommenen Ausfluge nach dem Babilischen hatte er am 26. August die Klostermauer Allerheiligen bei Achern erstiegen. Beim Hinuntersteigen brachen Steine der Mauer unter ihm, er stürzte die bedeutende Höhe hinab und wurde todt aufgehoben. Den Schmerz der Mutter wie der Geschwister um den geliebten Sohn und Bruder kann sich Jeder, der ein fühlendes Herz besitzt, denken.

**Danzig.** Prinz Alfred von England, welcher vor einigen Tagen mit einem engl. Liniensschiffe auf hiesiger Rheide angekommen war, besuchte am 3. unsere Stadt, befah die Sehwärtdigkeiten derselben und reiste dann mit der Eisenbahn nach Gotha. Die englischen Kriegsschiffe haben unsere Rheide verlassen. — Die bevorstehenden Wahlen des Oberbürgermeisters und Bürgermeisters nehmen das Interesse hier vorzugsweise in Anspruch. Auch der frühere interimistische Polizeipräsident von Berlin, Herr von Winter, hat auf eine diesfällige Anfrage sich bereit erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl zum Oberbürgermeister von Danzig anzunehmen. Das Gehalt des zweiten Bürgermeisters ist auf den sehr mäßigen Betrag von 1500 Thlr. normirt worden.

**Marienwerder.** Am 7. d. M. eröffnet Herr Theaterdirektor Mittelhausen die hiesige Bühne mit dem neuen Venezianischen Lustspiel „der Sörenfried.“

\* **Graudenä.** Von dem hiesigen Handwerkerverein ist es schon seit geraumer Zeit still. Vereinsstiftungen finden nicht statt, selbst gefällige Zusammenkünfte und Feste, an denen die vorigen Jahre doch recht ergiebig waren, kommen nicht zu Stande. Dem Handwerkerverein in Bromberg geht es ähnlich, nur daß dort die Ursachen schon deutlicher zu Tage treten. Wie überall sind es nämlich die in politischen Angelegenheiten leitenden Herren, selbst gar nicht Handwerker, welche sich zu diesen Vereinen drängen und die Führung derselben in die Hände zu bekommen suchen, natürlich um sie für ihre politischen Zwecke zu benutzen. Die Angelegenheiten des Handwerkes, die ursprünglich den Namen hergeben mußten, treten dann mehr und mehr in den Hintergrund und die Politik in den Vordergrund, ja es wird unter der Firma des freiherrlichen Fortschritts geradezu gegen die Interessen des Handwerkes operirt. Da sind denn doch viele Handwerker nicht einseitig genug, selbst noch dazu mitthun zu mögen und scheiden aus. So kommt es, daß an manchen Orten die sog. Handwerkervereine Mitglieder aller anderen Stände, nur keine Handwerker, aufzuweisen haben.

**Elbing.** In einem Garten auf Pangeritz-Colonie steht ein Apfelbaum, von welchem die reifen Früchte, welche er in diesem Jahre getragen hat, bereits abgenommen sind, jetzt wieder in der schönsten rosenrothen Blüthe.

(Aus dem Briefkasten.)

**Werschuhn.** Sag' mal Bolzien, weest Du nich, was denn die Abgeordnete in Berlin nu mache? Gener hört je meent nucht mehr von enn.

**Bolzien.** Na, se freiche.

**Werschuhn.** Wie meent Du das?

**Bolzien.** Se freiche ein unn freiche aus.

**Werschuhn.** Was freiche se ein.

**Bolzien.** Na ehre Diäte unn wenn se Beamte seie och ehre Gehälter.

**Werschuhn.** Unn was freiche se aus?

**Bolzien.** Na, was der Kening braucht, hreest das nich vor sich, sondern vor das Land.

**Werschuhn.** Na her, Bolzien, wenn ed Kening wär, denn mucht ed enn' das an freiche!

**Bolzien.** Wie wulst Du denn das mache?

**Werschuhn.** Ed mucht enn die drei Dahler Diäte den Tag vor der Nas' wegstreiche, denn muchte se bald andere Saite usspanne unn freiche.

**Bolzien.** Hm, da kunnst de woll nich unrecht habe, das wär meent so übel nich.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag den 8. Septbr., Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute, Mittags 1½ Uhr, schenkte mir meine theure Gattin, Helene geb. Hochstein, ein munteres Töchterchen.

Elbing, den 4. September 1862.

E. Klop, Lehrer.

Dem sehr verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene vorläufige Anzeige zu machen, daß ich nach Beendigung meiner Verpflichtungen zum Königsberger Stadttheater vom 1. Dezember ab ein längeres Gastspiel mit dem Direktor Herrn Mittelhausen abgeschlossen und während meines Aufenthaltes dahier einen 2-monatlichen Cursus der älteren und aller modernen Tänze wie z. B. Quadrille de Styrien, à la cour, d'Esmeralda u. c. zu eröffnen Willens bin. Gleichzeitig empfehle ich mich allen geehrten Privatziakeln, Familien u. c. als Arrangeur von Polsterabenden, Fantasie-Quadrillen, Maskenfcherzen u. c., sowie zur pädagogischen Fortbildung der Jugend, inbegriffen die Heilgymnastik.

Der Abonnementspreis für den ganzen Cursus beträgt a Person 5 Thlr. — Näheres, so wie Subscriptions-Anträge nimmt Herr Zillig, Mitglied der Damroth'schen Kapelle, Mauerstraße No. 7., entgegen.

Zu geehrter Theilnahme empfiehlt sich

**Heinrich Rinda,**  
Solo-Tänzer.

### Bogelsang.

Sonntag den 7. September:

### Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hrn. Damroth.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet ein Concert im Saale der Bürger-Resource Abends 7 Uhr statt und zwar gegen ein Entrée von 3 Sgr. a Person.

### Erholung.

Montag den 8. d. Mts. **Garten-Concert.**

In meinem Ciskeller habe ich noch Eis zum Verkauf vorrätzig.

S t a r k.



Sonntag, den 7. September c.  
im Garten des Herrn Sembrowski  
**Letztes Concert**

der  
**schottischen Glockenspieler**  
im **National-Costüm.**

Anfang 5 Uhr. Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.  
Billette à 2½ Sgr. sind von heute Sonn-  
abend bis Sonntag 1 Uhr in der Buchdrucke-  
rei von Eduard Schmidt zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Con-  
cert im Saale statt.

Zu diesem Concert laden ergebenst ein  
**Die schottischen Glockenspieler.**

Das zu Sonntag den 7. d. angekündigte  
**IV. Abonnements-Concert**

findet  
**Montag den 8. September**  
statt.

Bei eintretender Dunkelheit wird der Gar-  
ten brillant erleuchtet. Nach dem Schluß des  
Concerts **Tanz.**

Die Mitglieder des Gesellenvereins haben  
bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt.  
Billette für Nichtmitglieder à 3 Sgr. 4 Pf.  
sind in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt  
zu haben. Kassenpreis à Person 5 Sgr.  
Anfang 4 Uhr.

**J. H. Sembrowski.**

Bei **Gebhard & Körber** in  
Frankfurt a./M. ist erschienen und in der  
**Neumann - Hartmann-**  
schen Buchhandlung zu haben:

**Die Gicht und ihre  
Behandlung.**

Linderung, Besserung und gänzliche  
Heilung dieser qualvollen Krankheit  
durch ein neues rationelles und prak-  
tisch bewährtes Verfahren.

Von Dr. **M. Bérard**, Mitglied meh-  
rerer gelehrten Gesellschaften.

Uebersetzt aus dem Französischen nach der 5.  
Aufl. des Originals.

Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Nur wer selbst von diesem eben so  
**hartnäckigen** wie **schmerzhaften** Uebel  
geplagt wurde, wird die Sensation begreifen  
können, die dieses **neue** Heilverfahren machte.  
Anfangs mit Mißtrauen aufgenommen, bür-  
gerte sich dasselbe in Frankreich doch bald bei  
dem Laien so ein, daß auch **Ärzte von**  
**Distinction** dasselbe zu prüfen sich veran-  
laßt sahen, und heute treten **wissenschaft-**  
**liche Autoritäten** in den ersten medici-  
nischen Journalen als **warne Vertheidi-**  
**ger** desselben auf.

In **Léon Saunier's**  
Buchhandlung in Elbing ist vorrätzig:

**Rang- und Quartier-Liste**

der  
Königl. Preuß. Armee  
für **1862.**

**Estremadura,**

so wie **Baumwolle** zum Stricken,  
Sticken, Nähen und Weben, echt türkisch  
Rothgarn zu noch **billigen** Preisen, Strick-  
wolle, Gummischuhe, bestes Fabrikat, eine Aus-  
wahl Ledertaschen von 6½ Sgr. an offerirt  
**W. A. Rübe**, Fischerstraße No. 16.

**Kartoffel - Säcke**

empfiehlt sehr billig

**A. Penner,**

Wasserstraße No. 81.

Sein Lager der modernsten

**Herbstmützen** empfiehlt  
**W. Schulz**, Kürschnermeister,  
Fischerstraße No. 37.

Tüchtige Kürschnergejellen finden dauernde  
Beschäftigung bei  
**W. Schulz**, Kürschnermeister.

Silbersachen von 14-löth. Silber (Petersburger Fabrikat) sehr stark  
gearbeitet zum fortwährenden Gebrauch, hauptsächlich zu Geschenken für Herren  
sich eignend, Kopf und Bartbürsten, Zigarrenetuis und Zigarrendosen, massiv  
von Silber, Aschebecher, Lederbeutel von Rennthierleder mit Silberschloß, ebenso  
Sammetbeutel mit Silberschloß, sehr elegant für Damen, empfiehlt als sehr  
haltbar und solid gearbeitet, ebenso empfiehlt sein in den neuesten und mo-  
dernsten Mustern wohl assortirtes Gold- und Silberwaarenlager bei reeller  
Bedienung zu soliden Preisen.

**Ed. Borishoff,**

Jouvelier, Gold- und Silberarbeiter.

**Moras**  
**haarstärkendes Mittel!**

verhindert in drei Tagen das Bilden von  
**Schuppen und Schinnen**, den **Wachs-**  
**thum** der Haare in nie geahnter Weise be-  
fördernd, macht es dieselben **seidenglänzend**,  
**weich** und verleiht ihnen ein **wunderschö-**  
**nes Nachdunkeln**; insbesondere Allen  
denen zu empfehlen, welche die **Periode**  
**des Grauverdens** der Haare um minde-  
stens **10 Jahre** hinauschieben wollen.

**Lilionaise!**

zur Vertreibung von **Sommerprossen**,  
**gelblicher Haut**, **gelben und brau-**  
**nen Flecken**, **Finnen** und **Mitesser**. Höchst  
empfehlenswerthes Mittel zur Erhaltung eines  
schönen Teints.

**Chines. Haarfärbemittel!**  
zum schönen **Braun- und Schwarzfär-**  
**ben** der Haare.

**Oriental.**  
**Enthaarungs - Extract!**

zur Entfernung aller überflüssigen Haare und  
der den **Damen** so lästigen **Bartspuren**.

**Oschynsky'sche**  
**Gesundheits- und Universal-**  
**Seifen!**

gegen Gicht, rheumat. Affectionen, Wasser-  
sucht u. c.

**Ruthenium und**  
**Hühneraugen-Pflaster**  
zur Vertreibung der Hühneraugen.

**Idiaton und**  
**Dentifrice Universel!**

gegen Zahn- und Gesichtsschmerz.

**Brust-Caramellen, Brust-**  
**Syrup, Bollrich's Reinigungssalz und**

**Echten**  
**Hoff'schen Malz-Extract**  
empfiehlt unter Garantie

**Adolph Kuss.**

Eine gute Sorte  
**Gummi - Schuhe**

habe so eben erhalten und verkaufe, um einen  
schnellen Umsatz zu erzielen, zu folgenden  
festen Preisen:

Damen - Schuhe à Paar 19 Sgr.,  
Herren - Schuhe à Paar 23 Sgr.,  
Mädchen - Schuhe à Paar 15 Sgr.,  
Kinder - Schuhe à Paar 13 Sgr.

**Otto Kaufmann,**  
No. 25. Brückstraße No. 25.

**Auktion.** Bette, Bettgestelle, Spinde,  
Tische, Haus- und Küchengeräthe bin willens  
meistbietend zu verkaufen. Sonnabend den 6.  
September Nachmittag um 2 Uhr.

Holländerstraße No. 3.

1 Himmelbettst. 2 große Wäschkasten, 1  
großer Grapen sind billig zu verkaufen

Grubenhagen No. 26

Ein kleiner Kinderwagen ist zu verkaufen  
Neustadt. Schmiedestraße No. 15.

Ein gut erhaltenes polirtes Kinderbettst. ist  
billig zu verkaufen Fischerstraße No. 8.

Eine Waschmaschine und ein großer Spie-  
gel sind zu verkaufen Spieringsstraße 27.

Ein Satz Betten zu vermieten  
kurze Hinterstraße No. 4.

Eine Stube, gut möblirt, ist an einen  
Herrn zu vermieten kurze Hinterstraße 15.

Mein ½ M. von Elbing an der Straße  
nach Mülhausen, auf Böhmischguter Feld  
No. 17. belegenes Krug-Grundstück mit 3  
Morg. culm. Acker werde ich aus freier Hand  
an Ort und Stelle

**morgen, Sonntag, den 7. September**  
**Nachmittag 3 Uhr**

an den Meistbietenden verkaufen.

Zahlreiche Käufer lade ich dazu ein.

Die näheren Bedingungen sind vorher  
schon in Elbing, Georgendamm No. 7., bei  
E. Truhardt oder bei mir im Krüge zu er-  
fragen.

**Carl Fischer.**

Die zu **Plohu** No. 9. u. 18. gehörige  
Kornmühle ist vom 1. Oktober d. J. ab an-  
derweitig zu verpachten. Die Bedingungen  
sind im Hofe daselbst zu erfragen. Auch sind  
7 Morgen Grummet daselbst zu verpachten.

Hohenzinstraße No. 8. ist eine untere  
Borderrube mit Möbel von sogleich ab zu  
vermieten.

**Bahn- und Ge-  
hörleidenden,**

die sich brieflich an mich ge-  
wandt, hiedurch zur Nachricht,  
daß ich auf meiner Durch-  
reise in Elbing im „Deut-  
schen Hause“ zu sprechen bin.

**Carl Schneeweiss,**  
**Chirurg.**

Sopha, Stühle und Schlafmatragen pol-  
stert dauerhaft und billig der Sattlermeister  
Brahms sen., Schulstraße No. 11.

**Bekanntmachung.**

Einem hochgeehrten hiesigen wie aus-  
wärtigen Publikum empfehle ich mich  
als Lohndiener, und bitte, mich mit  
gütigen Aufträgen zu beehren.

**Hermann Blochschmidt,**  
Lohndiener,  
Sunderstraße No. 59.

Ein Hauslehrer, der außer dem elementa-  
rischen auch wissenschaftlichen Unterricht zu er-  
theilen befähigt ist, auch bereits mit Erfolg  
Knaben bis zur Quarta des Gymnasiums vor-  
bereitet hat, sucht zum 1. October c. ein En-  
gagement. Gefällige Offerten werden unter  
L. W. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ordentlicher treuer Haus-  
knecht wird gebraucht. Zu melden in  
der Expedition d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen sucht in einem  
Laden oder in einer Wirtschaft eine Stelle.  
Zu erfragen bei Kluge, Gefindevermieterin,  
Kürschnerstraße No. 10.

**Dienst - Antrag.**

Ein properer unverheiratheter Rutscher  
kann sogleich in einen anständigen Dienst  
treten; desgleichen einer gewandten Schänkerin  
wird eine auswärtige Stelle nachgewiesen.  
Zu erfragen Königsbergerstraße 51., 1 Treppe.

Ein tüchtiger Laufbursche, sofort  
einzutreten, wird gesucht.

R. Heil. Geiststr. 34., parterre.

**Geld**

auf Wechsel besorgt billig

**H. Scharnitzky,**  
lange Hinterstraße No. 21.



# Pohl & Koblenz

erlauben sich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ihr Lager fertiger

## Damenmäntel, Paletots, Jaquets und Jopen

für den Herbst und Winter bereits auf das Reichste ausgestattet ist. Eine außergewöhnlich große Auswahl der geschmackvollsten Façon's, verbunden mit den billigsten Preisnotirungen, lassen uns dasselbe auf das Angelegentlichste empfehlen.

Den Empfang der Nouveautés in Herbst-, Wintermäntel und Jacken verschiedener Façons, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

**J. Unger, Fischerstraße No. 2.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mein Waaren-Lager schnell zu räumen, verkaufe ich Bettzeuge, Hofenzeuge, Kessel, Strickwolle, eine große Auswahl Shawls, gewebte Beinkleider und Jacken, Parchend, Sals- und Taschentücher, und vieles Andere, trotz der steigenden Preise, ganz billig.

**Ferd. Freundstück.**

## Parfüms!

Durch neue Zufuhren ist mein Parfümerie-Lager bedeutend vermehrt. Außer den feinsten Seifen, Odeurs, Eau de Cologne in nobelster Fassung — zu Geschenken sich sehr gut eignend — empfehle ich namentlich Honig-, Veilchen-, Adler-, Mandel-, Rosen-, Cocus-, Bimstein-, Theer- und Gallseifen. Ferner Poudre de riz (in Pulverform) à 6 und 10 Sgr.

**S. Bersuch.**

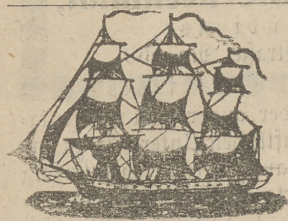
## JOHANN HOFF'S Malz-Extract-Gesundheitsbier und

Kraft-Brust-Malzpulver  
Niederlage bei **S. Bersuch.**

**Johann Hoff**, Königl. Hoflieferant, Berlin,  
Neue Wilhelmstraße No. 1.

**Huffmann'schen Getreide-Kümmel,**  
in Quartflaschen à 10 Sgr., excl. Fl., empfiehlt

**S. Bersuch.**



**Wilhelm Treplin,**  
Königl. preuß. concess. General-Agentur für  
**Auswanderer**

und Bevollmächtigter d. **H. C. Pokrantz & Co.**  
in Bremen.

**Berlin, 79. Invalidenstraße 79.**  
grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats,  
nach New York per Dampfer „New York“ 21. Juni, „Hansa“ 5. Juli,  
„Bremen“ 2. August, „New York“ 16. August, „Hansa“ 30. August u.  
— Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft. —

Personen, die geneigt sind, eine Agentur anzunehmen und die gesetzliche Caution von  
800 Thlrn. zu stellen, wollen sich gef. brieflich an mich wenden.

**Wilhelm Treplin.**

## Seidene Müllergaze

(Beuteltuch).

in der seit mehr denn 30 Jahren aner-  
kannt vorzüglichsten Qualität, empfiehlt  
zu neuerdings bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

**Berlin. Louis Walcker,**  
Hoflieferant,  
33. Brüderstraße 33.

Engl. Maschinen- und Rußkohlen  
in jeder beliebigen Quantität verkauft bei freier  
Anfuhr billigt **A. Volckmann.**

## Pianoforte-Magazin,

**F. Weber in Elbing,**

empfehlte sein Lager von Flügel und  
Pianos von Leipzig, Berlin zu Fabrik-  
preisen unter Garantie, auch stehen 2  
gut erhaltene Flügel zum Verkauf.

Mein reichhaltiges Lager von  
**Cigarren, Rauch-  
u. Schnupftaback**  
empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

Zur Förderung einer guten und Jedem  
nützlichen Sache, halten wir es für unsere  
Pflicht, Jedermann auf die neue Erfindung  
des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams Esprit  
des cheveux von Gutter & Co. in Berlin,  
Niederlage bei **A. Teuchert in Elbing,**  
Fischerstraße No. 36., aufmerksam zu machen,  
dessen so vielfach anerkannte Wirksamkeit auch  
heute wieder in Nachstehendem seine Bestätig-  
ung findet:

Nachdem ich durch den Gebrauch Ihres  
Esprit des cheveux, von einer Fataleität,  
nämlich einer jahrlangen Kahlköpfigkeit,  
befreit bin, spreche ich hiermit öffentlich  
meinen Dank und vollkommene Anerken-  
nung aus; denn dieses vorzügliche Mittel,  
stellt alle anderen Haar-Mittel, deren  
ich so vielfach ohne Erfolg angewendet,  
in den Hintergrund, da es nach meiner  
Erfahrung wohl das Einzige ist, welches  
wirklichen Erfolg erzielt. Ich ersuche Sie  
deshalb, mir gefl. unter früherer Adresse  
nochmals 3 Flaschen à 1 Thlr. zu über-  
senden, da mein Bruder ebenfalls densel-  
ben anwenden will.

Halle, den 2. Juli 1862.

**F. Meißner.**

Das anerkannt beste Toiletten-  
mittel, welches die Kopfhaut von allen  
Schinnen befreit, das lästige Jucken  
beseitigt und das Ausfallen der Haare  
sofort unterbricht, ist wohl das  
bewährte Schinnen-Wasser  
aus der Fabrik von Gutter & Co. in  
Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert**  
in Elbing, Fischerstraße No. 36., in  
Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht  
ausführbare, sorgfältige Reinigung der  
Kopfhaut bewirkt.

Bestellungen auf  
**dopp. gesiebte Nusskohlen**  
aus dem Fahrzeuge nimmt entgegen.

**Rudolph Maas,**  
Heil. Geiststr. No. 48.

## Die Saamen- und Pflanzenhandlung

von

**A. L. Doering,**

äußern Mühlendamms No. 62.,  
empfiehlt Harlemer und Berliner  
**Blumenzwiebeln** in vorzüg-  
lichen Qualitäten, Topf-Blattplan-  
zen, Blumen-Bouquette und Krän-  
ze, Obst-, Frucht- und Biersträucher  
zur Herbst-Saison u. a. m. Gar-  
ten-Anlagen und Bepflanzun-  
gen aller Art übernimmt.

**A. L. Doering,**

Kunst- und Handels-Gärtner.

Lüchtige Tischler, Stellmacher und  
Schlosser finden lohnende und dauernde  
Beschäftigung bei

**G. Hambruch, Vollbaum & Co.**

Einem ordentlichen jungen Manne, mit den  
nöthigen Schulkenntnissen versehen, weist die  
Redaktion eine Lehrlingsstelle in einem hiesi-  
gen Comtoir zum sofortigen Antritt nach.

## Geld

auf Wechsel ist billig zu haben bei

**Gustav Schmidt.**

**Geld** auf gute Wechsel besorgt billigt

**Heinr. Schultz,**  
Kürschnerstraße No. 27.

Für eine auswärtige Papierfabrik wer-  
den alle Arten unbrauchbare Papiere, wie auch  
Briefschaften, Handlungsbücher, Alken u. un-  
ter Garantie des **Einstampfers** gekauft,  
neufstädtsche Wallstraße No. 10. bei  
**Elbing. Herrmann.**

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich in Elbing.**  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**

Beilage



## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Am 9. September c. Vormittags 10 Uhr sollen:

etwa 2 Centner alte Register und Papiere, 6 Stück alte Stempelfisten, 24 Pfd. alte Plomben, und einige überflüssig gewordene Inventariestücke, sowie eine abgepfändete Holzsetze im Waage-Expeditions-Lokale, Baderstraße No. 7., meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 3. September 1862.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung.

## Zehn Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 31. August zum 1. September c. sind auf der Promenade nach dem Bahnhofe die Sitzbänke ausgerissen und in den Graben gestürzt. Wer uns den Thäter nachweist, so daß er zur Untersuchung gezogen werden kann, erhält obige Belohnung.

Elbing, den 2. September 1862.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Straßen-Reinigung und die Gefällung der Pferde zum Feuerlöschgeräth wird im Termine

Montag den 15. September, 11 Uhr Vormittags,

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Januar 1863 ab ausgeschrieben werden.

Elbing, den 30. August 1862.

Der Magistrat.

## Pferde-Versteigerung.

Vom Ostpreussischen Ulanen-Regiment, No. 8. werden am 6. September um 12 Uhr Mittags mehrere, von demselben ausgerangirte Pferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

## Auktion des Leihamts.

Die Pfandstücke, welche vom 1. Juli bis ult. Dezember v. J. bei dem hiesigen Leihamte eingebracht und verfallen sind, von No. 21,307 bis No. 27,650 werden gemäß §. 17. und 18. des Reglements am 10. November cr. und an den folgenden Tagen in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Elbing, den 6. September 1862.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts pro IV. Quartal d. J. an

Weizen- und Roggen-Brod, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hiezu

Donnerstag den 11. September c. Vormittags 11 Uhr

im Kranken-Stift Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 4. September 1862.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

### Bekanntmachung.

Am 10. September c. Vormittags 10 Uhr sollen vor dem hiesigen Gerichts-Gebäude

6 Arbeitspferde und 1 goldene Uhr nebst goldener Kette meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 28. August 1862.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

W e n d t.

### Bekanntmachung.

Das theilhabende Publikum machen wir auf die an unserer Börse aushängenden, die Stempelung von Wechseln betreffenden Benachrichtigungen des Königl. Haupt-Steuer-Amtes zur Vermeidung von Weitläufigkeiten hiedurch aufmerksam.

Elbing, den 2. September 1862.

Die Ältesten der Kaufmannschaft.

## Das Neueste von



## Pariser Herbst - Mützen

habe ich in reicher Auswahl erhalten und empfehle sie einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst.

A. Maas, Wasserstraße No. 80.

## Neue Kleiderstoffe in Poil de chevre, Palmetto und Tartans

empfang in hübscher Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

F. Kagelmann, alter Markt No. 31.

Meine Vorräthe von Conto- und Geschäftsbüchern zu gewöhnlichen Bedürfnissen, wie mich zum Extra-Anfertigen aller außergewöhnlichen Miniaturen und Bücher hierdurch ergebenst empfohlen

A. Teuchert,

Buchbinderei und Papierhandlung.

Photographie-Albums in schönster Auswahl, wie mein gesamtes Lager in feinen Lederwaaren und Galanterie-Sachen aufs Vollständigste vertreten.

Das Lager in Stief- und Arbeits-Schneeren, Taschenmesser in verschiedenster Art, wie Petschaften mit auch ohne Buchstaben, ist ebenfalls groß.

A. Teuchert.

Illuminations-Laternen, zierlich und haltbare Drachen, wie Blumen-Bouquet-Papiere empfing eine große Sendung

A. Teuchert.

## Die Gold- und Silberwaaren-Fabrik und Handlung Brückstraße No. 10.

empfiehlt ihr ganz neu und reichhaltig sortirtes Bijouterie-Lager zu den bekannten billigen Preisen.

Dukatengoldene Frau- und 14-k. massive Siegelringe, sowie dergleichen lange und kurze Uhrketten, sind stets auf Lager und werden bei billigster Façon-Berechnung und genauer Angabe des Goldwerthes abgegeben.

Cylinder- und Ancre-Uhren unter Garantie des richtigen Gehens zu den möglichst billigsten Preisen.

Das Silber-Waaren-Lager ist ebenfalls in allen gangbaren Artikeln sortirt und wird gewiß jeder mich Beehrende zufriedengestellt werden.

Jede neue Bestellung und Reparatur wird gut, schnell und billig geliefert. Altes Gold und Silber im Kauf und Tausch zum höchsten Werthe angenommen.

Oscar Moritz Hotop.

NB. Ich habe mich jeder Anpreisung meiner Waare enthalten, da sich dieselbe stets selbst empfiehlt.

D. D.

## Herrmann Schirmmacher

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Waaren-Lager.

Strick-, Tapissier-, Zephyr-Wolle, Wolltragen, Shawls, Aermel, Hauben, Handschuhe etc., en gros und en detail.

Weiß-Stickereien und diverse Zeuge zu Aermel und Blousen, Gürtel, Oberhemden, Chemisets, Taschentücher, in Seide, Gummi und Leder, u. v. A. habe erhalten und empfehle zu billigen Preisen

Herrmann Schirmmacher.

Wachs-Parchents, Rouleaux, Gummischuhe, Gamaschen vollständig sortirt.

Herrmann Schirmmacher.

Sehr gute und billige Strickwolle hat neu erhalten

B. Moischewitz.

Den Mayer'schen Brustsymp hat in neuer Sendung erhalten

B. Moischewitz.



Neue Chausseewagen, 2- u. 4-spännige Arbeitswag. steh. z. Verk. i. d. Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Brönner's Fleckenwasser, in Fl. à 3 und 6 Sgr., empfiehlt

C. Gröning.

### Wasserdichte

## Negen - Mäntel,

eigenes Fabrikat, für Reiter in Form von Militair-Negen-Mänteln à 5 Thlr.

für Fußgänger in Form von Sack-Paletots à 4½ Thlr.

Capuzen à 25 Sgr., sind wieder vorrätzig.

J. Mecklenburg & Co.

Den Herren Klempnermeistern etc. offerire ich Lampenglocken, Cylinder- und Kugellaternengläser zu Fabrikpreisen bei prompter Bedienung.

Hugo Scheller.

Danzig, Hundegasse 29.



Eine große Auswahl Wollfragen, sowie alle Nummern der anerkannt guten Gummischuhe, hat erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**M. Hanff, Schmiedestraße.**

Mein gut assortirtes Lager ächter **Savannah-, Bremer, wie Hamburger Cigarren**, in abgelagerter Waare, empfehle ich bei billigster Preisnotirung.

**Arnold Wolfeil.**

Feinsten Pecco- und Melange-Thee, feinste Vanille, wie feinsten Jamaica-Rum und Arac de Goa empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Den Herren Landwirthen offerire ich rohe schwefelsaure Magnesia, zum Binden des Ammoniak's im Guano, in Kompost- und Düngerhaufen, à Ctr. 12½ Sgr.

**H. Behring,**

Sunkerstraße No. 17.

Ich habe eine kleine Parthie trockenes 3-füßiges Birken-Klobenholz in Commission erhalten und offerire dasselbe à Achet 17 Thaler frei ab Bollwerk des Elbingsluffes.

H. Behring, Sunkerstraße 17.

**Zur Saat:**

Saat-Weizen offerirt billigst; Spanischer Doppelroggen, vorzüglich im Ertrage wie im Strohwuchs, ist zu haben in Grunau, Höhe, bei R. Sukkau.

Bestellungen nimmt **G. Dyck**, lange Hinterstraße No. 22., entgegen.

Umzugs halber stehen Fischerstraße No. 34., zwei Treppen hoch, folgende Gegenstände in den Vormittags-Stunden zum Verkauf: 1 Repositorium nebst Tombank, 1 Glasspind, 1 Kleider-Schrank, 1 Speise-Schrank, Bettgestelle, Spiegel, Sopha, Tische, Bettschirm, Schlafbank, eine lange Garten-Bank, alte Fenster, Fensterrahmen, große Kisten, Hausgeräthe u. s. w.

**Zu verkaufen:**

Ein Fortepiano von schönem Ton, wenig gebraucht, im besten Stande

L. Hinterstraße No. 23., 1 Treppe.

Eichene Stangen, welche sich sehr gut eignen für Elbing-, Haff- und Rogat-Fischer sind zu verkaufen auf **Fischerskampe.**

**Heinrichs.**

**Roggenricht-Stroh** ist zu verkaufen bei **J. Quintern**, im „schwarzen Roß.“

Sehr gut gewonnenes **Heu** ist, um schnell zu räumen, billig zu verkaufen  
Berlinerstraße No. 4.

**Pferdedünger** w. verkauft

Berlinerstraße No. 3.

Eine vakante Kuhweide bis zur Einstellung, ein Kanarienvogel, eine Violine nebst Kasten, Holz und Heu ist zu haben und zu erkundigen Neustädtische Wallstraße No. 10.

Johannisstraße No. 5. sind alle Sorten schöne Kanarienhähne zu verkaufen.

Ein hellbraunes Pferd, 6 Jahr alt, im guten Zustande, steht zum Verkauf alter Markt No. 65.

Im **Dominium Choyten** bei Christburg ist ein Hühnerhund für 20 Thaler zu verkaufen.

Eine Kuh, die im Eutern ist, und ein guter Zucht-Bulle sind zu verkaufen bei **Franzen in Baalau.**

In einer lebhaften Kreisstadt ist wegen Todesfall des Eigenthümers ein Haus nebst Speicher, wo Bäckerei mit sehr gutem Vortheil betrieben wird, zu verkaufen. Auskunft ertheilt

**E. A. Pande,**

kurze Hinterstraße No. 9.

Ein im besten Theile hieselbst belegenes, 6 heizbare Stuben, helle Küche, trockenen Keller u. enth. und im bestbaulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und Stallung ist für einen festen und billigen Preis sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere

Logenstraße No. 11.

Ein zu einem Geschäftshaus eingerichtetes Haus in der Wasserstraße ist mit 1000—1500 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen.

Von wem? in der Exped. d. Ztg.

**Logenstraße No. 11.** ist eine freundl. Vorderstube, mit auch ohne Möbel, an einen einzeln. Herrn oder eine Dame v. 1. Oktbr. c. ab zu vermieten.

1 großes möbl. Zimmer ist vom 1. Oktbr. zu vermieten Heilige Geiststraße 35., 1 Tr. Fischerstraße No. 4. sind 2 Stuben nebst Zubehör an stille Einwohner zu vermieten.

Ein trockener, gewölbter und gepflasterter Keller ist zu vermieten

lange Hinterstraße No. 39.

2 bis 3 Knaben für 90 Thlr. jährlich finden eine freundliche Pension. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Geübte Weißzeug-Nätherinnen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei August Büttner.**

Ein Faktor wird gesucht von

**J. Lohmeyer, Apotheker.**

Wechsel werden stets billigst diskontirt, sowie Forderungen und Wechsel unter Zusicherung strengster Reellität und Diskretion zum Incasso übernommen durch

**E. A. Pande,**

kurze Hinterstraße No. 9.

**4000 Thaler**

sind gegen pupill. Sicherheit zur ersten Stelle sogleich zu begeben.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

600 bis 700 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück gegen überwiegende Sicherheit verlangt. Näheres Rehrwiederstr. 3., 1 Trpp.

Eine gesunde Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, wird z. 1. Octbr. zu miethen ges. — Adressen unter **F. N.**, unter Angabe d. Miethspreises, i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht zu 40 Thlr.: Eine Wohnung, 1 gr. Stube mit Cabinet, Küche u. und nicht rauchen, sucht eine Familie mit Kinder zum 1. Octbr. womöglichst in der Altstadt. Offert. erbeten bei **Hrn. Schnabel**, alter Markt 59.

Eine Stube mit Beköstigung und Heizung, in der Nähe des Vorbergs, wird für einen einzelnen Herrn zum 1. Oktober gesucht.

Adressen unter **H. H.** werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 möbl. Stube und Beköstigung sucht ein gebildeter junger Mann zum 1. f. m. Ahr. in d. Exped. d. Bl. unter v. B. XI.

Ein kleines sep. Stübchen, womöglichst mit Betten, in der Altstadt, zum 15. September oder 1. Oktober wird zu miethen gesucht.

Adressen H. in der Exped. d. Zeitung.

Eine Krugwirthschaft wird zu pachten gewünscht und Adressen unter **Z.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Concessionirtes Commissions-Comptoir für kaufmännische und ökonomische Produkte**

werden regelmäßig wöchentlich 300 Pfd. frische Hechte und auch Zander zu kaufen gesucht.

So auch geräucherte und marinirte Fische werden wöchentliche regelmäßige Lieferungen gesucht. Lieferungs-lustige wollen sich unter Angabe des Preises in franco Briefen wenden an

**H. C. Wagner,**  
Magdeburg, Kl. Klosterstr. No. 1.

**Der Absender des am 28. August c. laut Poststempel in Elbing aufgegebenen, vom 27. datirten Briefes an Baron Anton von Fraenkel in Warschau beliebe sich dem Adressaten zu nennen, da das Schreiben nicht unterzeichnet ist.**

Ein Sack, enthaltend 50 Pfd. Kaffee und 50 Pfd. Reis, ist auf dem Wege von Elbing nach Grünhagen Dienstag verloren worden. Gegen 2 Thaler Belohnung in Elbing bei Herrn **H. C. Schulz**, alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke, gefälligst abzugeben.

Das an der Hauptwache aufgestellte **große mechanische Kunstwerk**, wo mehrere Hundert fein gearbeitete Figuren auf einem Theater, in verschiedenen sehr interessanten Gruppen oder Abtheilungen, durch einen künstlichen Mechanismus in Bewegung gesetzt werden, ist Sonntag den 7. d. Mts. zum letzten Mal zu sehen. Geöffnet täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Eintrittspreis 1½ Sgr., Kinder 1 Sgr. Zum Besuche ladet ein hochgeehrtes kunstliebendes Publikum zu diesen letzten Vorstellungen noch ergebenst ein. **E. Seil.**

**I. Ein bewegliches Wachs-Figuren-Panorama**, noch nie dagewesen. Alles frei zu sehen — ohne Gläser — die Präparate aus Wachs künstlich gearbeitet.  
**II. Verschiedene Riesen-Stereoscopen** — Ansichten der Geheimnisse von Paris und London.  
**III. Eine Zwergin**, 2 Fuß 6 Zoll hoch, 17 Jahre alt, in der neu erbauten Bude vor dem Königsberger Thor, von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. — Entrée 2½ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. — Um zahlreichen Besuch bittet **Strack.**

**Harfen-Concert**

Sonntag den 7. d. Nachmittags von 4 Uhr ab — **im Garten zur Neuen Legan** — bei kühlem Wetter in den Stuben, wozu ich ein geehrtes Publikum mit dem Bemerkten freundlichst einlade, daß für Familien auf Verlangen Kaffee gekocht, und Bairisch Bier vom Faß verabfolgt wird.

**Ephr. Nachtigal.**

Heute, Sonnabend, den 6. d. Mts.:

im Burggarten

**Gesangs-Concert,**

ausgeführt von den Geschwistern **Bleichschmidt** aus Böhmen.

Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

Sonntag den 7. d. Mts.: Tanzvergnügen und Groß Enten-Verlegeln, wozu einladet **Schimohr.**

**Waldschlösschen.**

Sonntag d. 7. Septbr.: musikal. Unterhaltung.

**Löwenlust.**

Sonntag den 7. September:

**Musik. Unterhaltung.** Anfang 4 Uhr.

Den 11. d. M. **Ball** für die Mitglieder der Ressource Ellerwald zum Rothenkrug.

Das Comité.

**Zum Grndtefest**

findet Sonntag den 7. d. Mts. **Konzert und Tanzvergnügen** bei mir statt.

**W. Fleischauer in Terranova.**

Morgen, Sonntag, den 7. d. Mts. findet **Ball** bei mir statt, wozu ergebenst einladet **M. Barwig, in Fischerskampe.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich in Elbing.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

**Agathon Bernich in Elbing.**